

Zeitschrift: Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins = Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts = Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp medieval : revista da l'Associaziun Svizra da Chastels

Herausgeber: Schweizerischer Burgenverein

Band: 14 (2009)

Heft: 1

Buchbesprechung: Publikationen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Publikationen

Das Mittelalter für Kinder

Erklärt von Jacques Le Goff. Aus dem Französischen von Ursula Vones-Liebenstein

C.H.Beck 2007 – 112 S., mit 52 Abbildungen. Halbleinen

EUR 14.90 / CHF 26.80

ISBN 978-3-406-56439-0

Der grosse Historiker Jacques Le Goff führt in diesem Buch Kinder und Jugendliche in die wunderbare Welt des Mittelalters ein. Er beantwortet ihre Fragen zu Rittern und Kreuzfahrern, Heiligen und Ungläubigen, zu den Mächtigen und den Armen der Epoche. Durch den Text und die begleitenden Abbildungen erfahren Kinder, wie man im Mittelalter lebte, woran man glaubte und worauf man hoffte, und sie begegnen den berühmten Gestalten, den wirklichen wie den fiktiven, die das Zeitalter bevölkerten.

Was tat ein Ritter den ganzen Tag, und was genau passierte bei einem Turnier? Wer baute die grossen Kathedralen und was kostete das? Wie wurde man im Mittelalter König und wie ein guter Christ? Einer der besten Kenner des Mittelalters beantwortet diese und zahlreiche andere Fragen so fachkundig wie unterhaltsam. Jacques Le Goff erzählt von den mächtigsten Figuren der Epoche, den Kaisern, Königen und Päpsten, von Bauern und Städtern und von den Gestalten, die das tägliche Leben der Menschen beherrschten – Maria, Christus und den Heiligen. Le Goffs breites Panorama umfasst auch das Reich der Fabel mit seinen Zaubern, Drachen und Feen, und König Artus und die Ritter seiner Tafelrunde treten selbstverständlich ebenfalls auf. So legt Le Goff ein Buch vor, das die Neugier stillt und die Epoche mit ihren vielen Facetten lebendig werden lässt.

Andre Schulze Das Lange Schwert Talhoffers Fechtbuch Anno Domini 1467

Mittelalterliche Kampfweise I, Verlag Philipp von Zabern, Mainz 2006 – 196 Seiten mit 398 Farb- und 2 Schwarzweiss-Abbildungen, Format 24 × 30 cm; gebunden, mit Schutzumschlag.

EUR 49.90 / CHF 84.–

ISBN 978-3-8053-3652-9

Hans Talhoffer ist die vielleicht bekannteste Persönlichkeit in der «Zunft» der Schwertmeister. Doch er war nicht nur ein Meister im Umgang mit dem Schwert, sondern er unterrichtete auch in vielen anderen Waffengattungen des Zweikampfes sowie dem Leibbringen. Dieser erste von vier Bänden umfasst alle 67 Tafeln aus dem ersten Teil des Codices zur Technik des langen Schwertes. Jede einzelne Tafel wurde neu übersetzt, analysiert und anhand einer Farbfotoserie anschaulich nachgestellt. Vermittelt wird ebenso Wissenswertes zu den historischen Hintergründen, beispielsweise die Bedeutung des Schwertkampfes für das Rittertum, der gesellschaftliche Rang der Fechtmeister sowie der Stellenwert ihrer Kunst und die damalige Gerichtsbarkeit. Zusammen mit dem Glossar machen diese Hintergrundinformationen das Buch zu einer wichtigen Quelle für den Historiker. In der Biographie Meister Talhoffers wird seine Persönlichkeit – in der die Wurzeln seiner Kampfkraft ruhen – beleuchtet, so dass der Leser einen Einblick in die Welt des grossen Fechtmeisters und seiner Geheimnisse in der Kunst des Kampfes erhält.

Inhalt:

Gottesurteil in der Gerichtbarkeit (Gottesurteil, Frauen und Geistliche, Prostitution!, Berufskämpfer und Schirmmeister, Das Ordal!);

Geschichten und Geschichte von Fechtmeistern und Fechtbüchern (Reale Ausbildung an den Waffen im Mittelalter, Kampf in Bildern, Ritterlicher Alterszeitvertreib oder streitbarer Mönch – das Royal Armouries Manuscript Ms.

I.33, Geheimwissenschaft und Schwüre – Meister Johannes Liechtenauer, Fechtmeister Hans Talhoffer und der Tanz des Todes, Meister Talhoffers Kampfstil – der Schwerttänzer, Meister Talhoffer und seine Schüler);

Das Schwert und seine Schüler;

Das Lange Schwert;

«Fechtschul» (Endlich: das Privileg, Fechtgesellschaften);

Hans Talhoffer, gerichtliche und andere Zweikämpfe darstellend (Über den Codex und seine Interpretation, Die Analyse und experimentelle Rekonstruktion der Tafeln «Das Lange Schwert», Schwierige Tafeldarstellungen, einfache Techniken, Worte zum Gefecht – Wortgefechte);

Tafelteil mit rekonstruierten Bewegungsabläufen;

Basisübungen.

Andre Schulze (Hrsg.) Der Kriegshammer, Schild und Kolben

Mittelalterliche Kampfweise II, Originaltafeln aus Talhoffers Fechtbuch in Reproduktion und Reenactment. Hintergründe und Praxismittelalterlicher Kampftechniken. Verlag Philipp von Zabern, Mainz 2006 – 175 Seiten mit 278 Farb- und 7 Schwarzweiss-Abbildungen, Format 24 × 30 cm; gebunden, mit Schutzumschlag; EUR 49.90 / CHF 84.–

ISBN 978-3-8053-3736-6

André Schulze (Hrsg.) Scheibendolch und Stechschild

Mittelalterliche Kampfweisen III, Originaltafeln aus Talhoffers Fechtbuch in Reproduktion und Reenactment. Hintergründe und Praxismittelalterlicher Kampftechniken. Verlag Philipp von Zabern, Mainz 2007 – 192 Seiten mit 362 Farb- und 11 Schwarzweiss-Abbildungen, Format 24 × 30 cm; gebunden, mit Schutzumschlag; EUR 49.90 / CHF 84.–

ISBN 978-3-8053-3750-2

Mit der Reihe «Mittelalterliche Kampfweisen» werfen André Schulze und seine Mitautoren einen gründlichen und realistischen Blick auf das mittelalterliche Rittertum in all seinen Facetten. Auch im dritten Band offenbaren sie dem Leser wieder Kampftechniken aus Meister Talhoffers Fechtbuch von 1467 – dieses Mal wird u.a. der Kampf mit dem Scheibendolch behandelt. Und wie in den ersten beiden Bänden werden den farbigen Reproduktionen der Tafeln des Fechtbuches wieder moderne Reenactment-Szenen gegenübergestellt.

Darüber hinaus geht es beispielsweise um die fachgerechte Behandlung von Kampfverletzungen, um die psychologische Konditionierung des Kämpfers oder um mysteriöse Symbolik im Fechtbuch. Erstmals in deutscher Sprache erscheint nun eine praktische Einführung in die Kunst des Fechtens, vermittelt durch Bilder verschiedener Schwerttechniken.

Inhalt:

Vom «Wehtun des ganzen Leibes» Peinzüngeln und Regenwurmsalbe (Vom Leben und Wirken mittelalterlicher Wundärzte);

Waffen und Rüstkunde (Der Scheibendolch, Das Blossfechten, Rekonstruktionsversuch: modernes Harnischfechten mit dem Tegen, Rekonstruktion der Schilde für ein Gottesurteil nach Hans Talhoffer);

Schwert und Magie (Fechtkunst zwischen guten und verbotenen Künsten, Zwischen Geheimsprache, Gottvertrauen und Orakelspruch);

Das Fühlen des Kämpfers (Empathie – das Einfühlungsvermögen und seine Aspekte, Physiologie, Kalibrieren, Wahrnehmung, Bewusstes und Unbewusstes, Rapport);

Über den Codex Icon. 394a, seine Interpretation und experimentelle Rekonstruktion (Die Provenienz des Fechtbuches, Der Scheibendolch in der Interpretation);

Tafelteil (Stechschild und Schwert, Stechschild, Tegen);

Traditionelle europäische Schwertkunst – Versuch eines Breviers für Anfänger (Grundlagen, Stehen und Gehen, Griff am Schwert, Grundtechniken).

Die Reihe wird fortgesetzt.

Wolfgang Abart Lebendige Schwertkunst

Blossfechten mit dem Schwert und der Feder – ein Praxishandbuch. Verlag Philipp von Zabern, Mainz 2007 – 172 Seiten, 31 Farb- und 145 Schwarzweiss-Abbildungen, gebunden; EUR 29.90, CHF 49.90 ISBN 978-3-8053-3857-8

Die historische Kunst des Schwertkampfes ist eine Disziplin für sich. Auf der Grundlage von Fechtbüchern des 14.–16. Jh. bietet dieser Band eine umfassende und allgemeinverständliche Darstellung des historisch korrekten Fechtens mit dem Langschwert. Historische Bilder und Originaltexte illustrieren die jeweiligen Techniken, die der Autor in zahlreichen Übungen Schritt für Schritt erläutert.

Friedrich I. (1079–1105) Der erste staufische Herzog von Schwaben

Mit Beiträgen von Thomas Biller, Heinz Krieg, Frank Legl, Sönke Lorenz, Hans-Martin Maurer und Stefan Weinfurter. Schriften zur staufischen Geschichte und Kunst 26. Hrsg. von der Gesellschaft für staufische Geschichte e.V. Göppingen 2007 – 167 Seiten, mit 12 Schwarzweiss-Abbildungen, Format 17×24,5 cm, gebunden. ISBN 978-3-929776-18-8

Inhalt:

Sönke Lorenz: Herzog Friedrich I. von Schwaben (8–51). Franz Legl: Territorial- und Machtpolitik der Staufer im Elsass bis zum Tod von Herzog Friedrich I. (52–65). Stefan Weinfurter: Der Mut des Herzogs Friedrich I. von Schwaben – Wertewandel und Ordnungskonzepte im Investiturstreit (66–77). Heinz Krieg: Adel, Reform und Rebellion in Schwaben (78–111). Hans-Martin Maurer: Herzog Friedrichs I. Klostergründung in Lorch (112–133). Thomas Biller: Anfänge der Adelsburg (nicht nur) im alemannischen Raum – Zu Geschichte und Grundlagen der Forschung (134–161).

Margrit Wick-Werder / Jörg Müller Bilder einer Stadt

Einblicke in fünf Jahrhunderte Bieler Geschichte. Bild- und Sachbuch zur gleichnamigen Ausstellung mit stadtgeschichtlichen Dokumenten und Bildern von Jörg Müller. Schulverlag, Bern 2008 – Bilderbuch: 32 Seiten, 20×28 cm, farbig illustriert, gebunden; Sachbuch: 88 Seiten, 20×28,7 cm, farbig illustriert, broschiert. CHF 42.–

ISBN13 978-3-292-00462-8

Die Bilder des Illustrators Jörg Müller und die erläuternden Texte der Historikerin Margrit Wick-Werder erzählen im Bilderbuch vom Alltagsleben in einer kleinen Stadt um 1500. Das Sachbuch der gleichen Autorin zu 500 Jahren Geschichte der Stadt Biel gibt verständlich und anschaulich wissenschaftliche Erkenntnisse wieder, die für viele ähnliche Städte im schweizerischen Mittelland gelten können. Das Set richtet sich an geschichtsinteressierte Personen, an Lehrpersonen aller Stufen und an Fachleute.

Joachim Zeune / Silke Schmelzer Burg-Abenteuer für kleine Ritter

12 Erlebniswanderungen für Kinder im Allgäu. Mit Schatzkarten, Rätseln und Erzählungen zu Allgäuer Burgen. Verlag J. Berg, 2008 – 96 Seiten, 80 Abbildungen, broschiert; EUR 12,95

ISBN 978-3-7658-4231-1

Turniere, Jagdgesellschaften, Minnesänger, Burgfräulein: Beim Stichwort «Ritter» leuchten Kinderaugen. Entdecken Sie jetzt mit Ihrer Familie die Burgregionen Allgäu und Ausserfern. In 12 Burgenerlebnissen tauchen Sie ein in Romantik, Abenteuer und neueste wissenschaftliche Forschungen. Ob Burgruine Altrauchburg, Wehrensemble Ehrenberg, Mindelburg oder Schloss Weizern: Die Übersichtskarte, Tourensteckbriefe und Routenbeschreibungen dazu finden Sie in diesem Wanderführer.

Hans-Wilhelm Heine Der «Heidenwall» in Oldenburg

*Ein archäologischer Beitrag zur Ersterwähnung Oldenburgs 1108. Wegweiser zur Vor- und Frühgeschichte Niedersachsens, Heft 27, Oldenburg 2008. Hrsg. vom Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege und der Archäologischen Kommission für Niedersachsen e.V. Isensee Verlag Oldenburg 2008 – 44 Seiten mit 33 Farbbildungen, broschiert; EUR 8,00
ISBN 987-3-89995-537-8*

Im Jahre 2007 musste der Heidenwall in Oldenburg im Zuge der Erschliessung eines grossen Gewerbegebietes archäologisch untersucht werden. Fast wäre eine Grabung unterblieben, da ober-tägig kaum noch etwas zu erkennen war. Nicht zuletzt durch das zähe Bemühen eines einzelnen Historikers in der Öffentlichkeit trat die historische Stätte wieder in das Bewusstsein und kam es zu einer Probegrabung, deren positives Resultat zu einer mehrwöchigen, unter Zeitdruck stehenden Ausgrabung am Heidenwall führte.

Ihre Ergebnisse haben weites Aufsehen erregt. Erwähnt seien nur die gut erhaltenen Hölzer der Befestigung und das dendrochronologisch ermittelte Baudatum 1032/33 (Ausbau 1042). Im Jahre 2008 feiert Oldenburg das 900jährige Jubiläum der schriftlichen Erstnennung 1108. Die Grabungen am Heidenwall, der an einem älteren Hunte-Übergang gelegen hat, ergänzen die Schriftquellen durch ein älteres Datum, wodurch sich viele neue Fragen ergeben, denen weiter nachzugehen sein wird. Der Autor, Spezialist für die archäologischen Burgenforschung im Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege, hat sich der Aufgabe

unterzogen, zum Stadtjubiläum eine Zwischenbilanz vorzulegen, um Bürgerinnen und Bürger Oldenburgs (und darüber hinaus) zeitnah über die ersten Ergebnisse der Grabungen zu informieren.

Hans Rudolf Sennhauser (Hrsg.) Ausgrabungen in Stadtkirche und Dreikönigskapelle Baden (1967/1968)

*Kirchen und Siedlungsgeschichte von der Frühzeit bis ins späte Mittelalter. Vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich, Zürich 2008 – 472 Seiten, mit farbigen Abbildungen und 16 Faltplänen, Format 21 × 29,7 cm, gebunden. CHF 94.–
ISBN 978-3-7281-3229-1*

In der Geschichte der Stadt Baden bestand bis anhin zwischen der Römerzeit und dem 13. Jh. eine Lücke von annähernd tausend Jahren. Die Ausgrabungen in der Stadtkirche (1967) und in der Dreikönigskapelle (1968) bei den Bädern des antiken *Aquae Helveticae* und die Bearbeitung in der folgenden Zeit haben es möglich gemacht, diese «dunkle Epoche» zu erhellen. Archäologen und Historiker entwerfen gemeinsam ein neues Bild der vorstädtischen Siedlung Baden in grösseren geschichtlichen Zusammenhängen. Die nur aus mittelalterlichen schriftlichen Quellen bekannte Mauritiuskapelle wurde bei der Grabung in der Stadtkirche archäologisch nachgewiesen. Die Auswertung der Befunde erlaubt es, ihre Entwicklung vom privaten Grabgebäude bis zu ihrem Ersatz durch die heutige Sakristei nachzuvollziehen. Die Publikation bietet die Möglichkeit, Grabungsverlauf und Grabungsergebnisse

bis ins Einzelne zu verfolgen, und sie gewährt Funden wie Besonderheiten den ihnen gebührenden Platz. Der Band erscheint in einem Jubiläumsjahr: Vor 550 Jahren ist die spätgotische Stadtkirche geweiht worden, die trotz Barockisierung und Biedermeier-Ausstattung noch im bestehenden Bau präsent bleibt.

Lorenz Frank, Jens Friedhoff Marksburg – Geschichte und bauliche Entwicklung

*Mit Beiträgen von Reinhard Friedrich, Martina Holdorf, Gerhard Wagner und Joachim Zeune. Veröffentlichungen der Deutschen Burgenvereinigung Reihe D: Europäische Burgen und Schlösser, Heft 7. Hrsg. vom Europäischen Burgeninstitut Schloss Philippsburg, Braubach am Rhein 2008. – 96 Seiten, mit zahlreichen farbigen Abbildungen, Format 16,5 × 23 cm, broschiert.
ISBN 978-3-927558-29-8*

Inhalt:

Jens Friedhoff, Besitz- und Nutzungsgeschichte der Marksburg von den Anfängen bis zum 20. Jahrhundert. *Reinhard Friedrich*, Archäologische Funde zur Frühphase der Marksburg. *Lorenz Frank*, Marksburg – Baugeschichte einer Höhenburg im Oberen Mittelrheintal. *Gerhard Wagner*, Bodo Ehardt und sein Marksburg-Konzept. *Gerhard Wagner*, Die Marksburg heute – Baudenkmal, Museum und Sitz der Deutschen Burgenvereinigung. *Reinhard Friedrich*, Archäologische Zeugnisse zum Alltagsleben auf der Marksburg. *Joachim Zeune*, Der Burgenlehrpfad zwischen Marksburg und Schloss Philippsburg in Braubach. *Martina Holdorf*, Schloss Philippsburg.